



Geschäftsbericht 2020 der RehaZentren Baden-Württemberg

Mit kluger Strategie und Besonnenheit durch die Pandemie

Die Corona-Pandemie verlangt uns allen viel ab. Sie bringt für Politik und Gesellschaft ungeahnte Herausforderungen mit sich und stellt unser Gesundheitssystem auf den Prüfstand.

Als RehaZentren Baden-Württemberg haben wir gelernt, das Virus als Herausforderung anzunehmen und haben einen Umgang mit der Situation gefunden. Dies ermöglicht es uns, unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden trotz der pandemiebedingten Einschränkungen reibungslos medizinisch und therapeutisch auf dem gewohnt hohen Niveau zu versorgen. Dabei gehört es auch zu unserem Anspruch, eigene Rehakonzepte für Patient*innen nach einer COVID-19-Erkrankung zu entwickeln und die Betroffenen damit bestmöglich bei der Genesung zu unterstützen. Und: Dank unseres stren-

gen Sicherheitskonzepts, unserer Hygienemaßnahmen und Teststrategie und vor allem dank des unermüdlichen Einsatzes und der Professionalität aller Mitarbeitenden bieten unsere Kliniken eine Umgebung der Sicherheit und Geborgenheit.

Auch abseits der alles bestimmenden Pandemie konnten wir bei den RehaZentren in 2020 viele neue Impulse setzen, vieles anstoßen und realisieren.

Freuen Sie sich auf ausgewählte Höhepunkte aus einem ereignisreichen und herausfordernden Jahr 2020 bei den RehaZentren Baden-Württemberg.

Herzliche Grüße,
Ihre Dr. Constanze Schaal
Geschäftsführerin der
RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH

2020: Ein bewegtes Jahr mit vielen Herausforderungen

2020 war ein bewegtes und bewegendes Jahr, das von einem Tag auf den anderen vieles auf den Kopf gestellt und die Welt in den Krisenmodus versetzt hat. Es galt – und es gilt auch weiterhin – Herausforderungen zu meistern, für die keine vorab geplanten Lösungen in der „Schublade liegen“. Wir als RehaZentren Baden-Württemberg nehmen die Herausforderungen täglich aufs Neue an und haben einen Umgang mit der Situation gefunden – aber vor allem: Wir erweisen uns als starkes Team und halten die RehaZentren auch in der Pandemie auf Kurs.

Sicherheit und Qualität stehen an erster Stelle

Auch in der Pandemie bieten wir eine reibungslose medizinische und therapeutische Versorgung. Möglich ist dies, da für uns die Sicherheit aller Rehabilitand*innen und Mitarbeitenden seit Beginn der Pandemie höchste Priorität genießt. Unser umfassendes Sicherheits- und Hygienekonzept basiert auf den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI) sowie den gesetzlichen Vorgaben, wurde in enger Abstimmung mit dem Deutschen Beratungszentrum für Hygiene in Freiburg (BZH) erstellt und wird regelmäßig an die aktuelle Pandemie-Situation angepasst. Ausführliche Informationen rund um das Thema Corona und den Umgang der RehaZentren mit der Pandemie finden sich auf der zentralen Internetseite und den Internetseiten der Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren (www.rehazentren-bw.de).

Dass wir in allen Einrichtungen im Verbund der RehaZentren auch trotz pandemiebedingter Einschränkungen im Jahr 2020 wieder durch hohe medizinische und therapeutische Qualität sowie eine ausgeprägte Serviceorientierung überzeugen konnten, zeigte sich in einer hohen Patientenzufriedenheit, einem hohen subjektiven Behandlungserfolg und einem hohen Anteil an Wunsch- und Wahlrechtspatienten.

Medizinische und therapeutische Weiterentwicklung ist wichtig – trotz Pandemie

Trotz – oder gerade wegen der Pandemie – ist es wichtig, dass die Rehabilitations-Welt nicht still steht. In diesem Sinne haben wir als RehaZentren auch in 2020 vieles angestoßen, realisiert und Impulse gesetzt, die weit über den Umgang mit der Pandemie hinausgehen.

Um auf die aktuellen Bedürfnisse zu reagieren, wurde bereits Mitte 2020 in unserer Fachklinik für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Herz-, Kreislauf-, Gefäß-, Lungen- und Bronchialerkrankungen, der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl, ein spezielles Rehaprogramm für Patient*innen nach Covid-19-Erkrankung entwickelt und aufgesetzt. Zu den weiteren wichtigen Neu- und Weiterentwicklungen gehörten u. a. das Behandlungskonzept „Akupunktur nach dem NADA-Protokoll“, das als Element der Behandlung von psychisch Erkrankten, Traumaopfern und gestressten, depressiven oder durch Burnout gefährdeten Menschen eingesetzt wird (Rehaklinik Glotterbad), die erfolgreiche und konsequente Weiterentwicklung des VMOR-Konzepts in der Rehaklinik Übrunn, die im Bereich der Verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation deutschlandweit zu den ersten Adressen gehört, oder die Erweiterung des Behandlungskonzepts für MS-Patient*innen in der Rehaklinik Klausenbach. In der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl wurde das Leistungsangebot durch ein Reha-Konzept für Transplantationspatient*innen erweitert und in der Rehaklinik Glotterbad ein neues therapeutisches Gruppenangebot mit EMDR etabliert, das sich an Menschen mit Traumafolgesymptomatik wendet.



Spezielles Reha-Programm für Post-Covid-Patienten

Nicht selten leiden Patientinnen und Patienten in der Folge einer schweren Covid-19-Erkrankung an einer erheblich verminderten körperlichen Leistungsfähigkeit, verbunden mit Luftnot bei Belastung. Ebenso zeigen sich Einschränkungen der Lungenfunktion sowie insbesondere auch eine Schwäche der Muskulatur durch Abbau der Muskelzellen als Folge des langen Krankenhausaufenthalts. Neben der Lunge und der Muskulatur können auch andere Organe wie das Herz und die Gefäße betroffen sein. Darüber hinaus können neurologische oder psychische Beeinträchtigungen wie Angst und Depression vorkommen.

Die Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl bietet seit Sommer 2020 mit ihrer langjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Rehabilitation von Herz- und Lungenerkrankungen ein spezielles Rehabilitationsprogramm für Patient*innen an, die an den Folgen einer Covid-19-Erkrankung leiden.

Großes Medieninteresse

Die professionelle medizinische und therapeutische Unterstützung von Post-Covid-Patienten stößt auch in den Medien auf großes Interesse. Neben dem ARD-Morgenmagazin, den SWR-Sendungen „Landesschau“ und „SWR-Aktuell“ sowie dem Mannheimer Morgen und Zeit Online haben zahlreiche weitere regionale und überregionale Tageszeitungen, Radiostationen und TV-Sender das spezielle Reha-Programm vorgestellt und Betroffene portraitiert. Links zu den spannenden und informativen Einblicken in die Arbeit der Heidelberger Rehaklinik finden sich auf der Homepage der Rehaklinik www.rehaklinik-koenigstuhl.de und im Presse-Echo der zentralen Seite www.rehazentren-bw.de



Robert Nechwatal
Chefarzt Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl

Orthopädische AHB in der Rehaklinik Am Kurpark

Nach erfolgreich überstandener Behandlung oder Operation im Akuthaus bedeuten eine Anschlussheilbehandlung, medizinische Rehabilitation sowie Nachsorge für Patient*innen eine große Unterstützung. Die Rehaklinik Am Kurpark bietet als Fachklinik für Onkologie / Hämatologie und Orthopädie ein breites Therapiespektrum. Seit 2020 profitieren hiervon auch bei der Deutschen Rentenversicherung Bund versicherte Patient*innen in vollem Umfang. Die entsprechende Zulassung zur Anschlussheilbehandlung im Bereich Orthopädie wurde der Bad Kissinger Rehaklinik durch die DRV Bund erteilt.

Corona Check: Qualitätsgeprüfte Rehakliniken

Das trägerübergreifende Reha-portal „Qualitätskliniken.de“ hat den Kliniken im Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg das Gütesiegel „Corona Check“ verliehen und bestätigt den Einrichtungen der Gruppe damit trotz Corona-Pandemie eine bestmögliche Sicherheit in der Reha. Dies bedeutet, die Kliniken setzen die sehr hohen Anforderungen an Sicherheit, Hygiene und Organisation vorbildlich und erfolgreich um.



Noch zielgerichteter informiert: Die neuen Klinik-Newsletter

Gerade in der medizinischen Rehabilitation gibt es stets Neuentwicklungen und Veränderungen. Um alle Interessierten noch zeitnaher und gezielter informieren zu können, ergänzen seit Ende 2020 klinikspezifische Newsletter die gruppenübergreifenden Publikationen. Diese erscheinen je nach Bedarf, stehen auf den Internetseiten der Kliniken zum Download bereit und können per E-Mail abonniert werden. Eine kurze E-Mail an newsletter@rehazentren-bw.de genügt.





Wir bauen für die Zukunft

Für die bestmögliche Rehabilitandenversorgung spielt neben der medizinisch-therapeutischen Leistungsfähigkeit auch eine moderne und hohen Ansprüchen genügende Infrastruktur eine zentrale Rolle. Um dies zu erreichen, haben wir als RehaZentren Baden-

Württemberg in den vergangenen Jahren in unseren Kliniken vieles bewegt und mit umfangreichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen erneuert und verändert. Dabei konnten in 2020 wichtige Meilensteine fertiggestellt werden.



Rehaklinik Ob der Tauber

Seit November 2020 dürfen sich die Rehabilitand*innen der Rehaklinik Ob der Tauber über professionelle Versorgung in neuer Umgebung freuen. Durch die umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten wurde eine moderne und hohen Ansprüchen genügende Infrastruktur der Bad Mergentheimer Rehaklinik geschaffen. Die Klinik überzeugt nun durch zusätzlichen Komfort, ein zeitgemäßes Erscheinungsbild und attraktives Ambiente.



Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl

In der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl begrüßt nun eine helle und freundliche Lobby alle Rehabilitand*innen und Besucher*innen. Große Fensterfronten und ein farblich abgestimmtes Konzept geben den Anreisenden ein Gefühl von Geborgenheit. Nicht nur der Empfangsbereich und die Cafeteria wurden neu gestaltet. Gleichmaßen bedeutend war die umfangreiche brandschutztechnische Ertüchtigung in der Klinik. Die Neugestaltung der Außenbereiche folgt im Jahr 2021.



Rehaklinik Sonnhalde

Brandschutz, Hygiene und Komfort standen im Mittelpunkt der Bau-maßnahmen in der Rehaklinik Sonnhalde. Ab Mitte August 2020 konnten 30 neu ausgestattete Zimmer mit frisch sanierten Bädern wieder mit Rehabilitand*innen belegt werden. Die modern gestalteten Zimmer bestechen durch ein helles, freundliches Mobiliar, das eine Atmosphäre des Wohlfühlens schafft. Mit Ende der gesamten Baumaßnahmen im Jahr 2022 werden insgesamt 116 Patientenzimmer frisch saniert sein – davon 15 behindertengerecht ausgestattet.



Eine wertschätzende Unternehmenskultur zählt – gerade in der Ausnahmesituation

Die fachliche und soziale Kompetenz sowie das Wohlbefinden und die Gesundheit aller Mitarbeitenden sind der ausschlaggebende Faktor für den Unternehmenserfolg. In diesem Bewusstsein nehmen Schutz und Förderung dieser Werte in der Unternehmenskultur der RehaZentren Baden-Württemberg eine zentrale Rolle ein. Denn nur, wer sich an seinem Arbeitsplatz wohl und sicher fühlt, wer sich mit seinem Aufgabenbereich identifiziert, kann unserem Anspruch an die tägliche Arbeit mit den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden gerecht werden: „Kompetenz, Qualität und Zuwendung – durch Menschen für Menschen“.

Dies zu erfüllen, bedeutet gerade in der Corona-Pandemie häufig eine besondere Kraftanstrengung, bringt diese doch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Herausforderungen mit sich – nicht nur am Arbeitsplatz, sondern insbesondere auch im privaten und familiären Bereich.

Von Beginn der Pandemie an spielen die Bedürfnisse aller Mitarbeitenden der RehaZentren eine zentrale Rolle. Dazu gehört nicht nur die Schaffung einer sicheren Arbeitsumgebung durch die Bereitstellung der bestmöglichen Schutzausrüstung und eines umfangreichen Angebots zur freiwilligen Corona-Testung, sondern auch eine regelmäßige Kommunikation und das virtuelle Miteinander. Sämtliche medizinischen und organisatorischen Entscheidungen werden gruppenübergreifend gemeinsam mit Geschäftsführung, Dualen Klinikleitungen und unter Einbeziehung des Gesamtbetriebsrats verabschiedet und transparent durch Rundschreiben in die Belegschaft kommuniziert. Auch Fortbildungsveranstaltungen und etablierte Veranstaltungsreihen wurden nicht abgesagt, sondern in den virtuellen Raum verlegt.



Virtuell gemeinsam: Gruppenübergreifende Veranstaltung in Corona-Zeiten

„Virtuell gemeinsam“ – dieses Motto gilt bei den RehaZentren in der Pandemie nicht nur für alle gruppenübergreifenden Sitzungen, Zusammenkünfte von Gremien oder Schulungen. Es gilt auch für Veranstaltungen wie die traditionellen „Einführungstage für neue Mitarbeitende“ oder die „Azubi-Tage“, die eigentlich vom persönlichen Kontakt und direkten Austausch leben. Im Jahr 2020 durften alle Beteiligten feststellen: Das „Erleben“ ist ein anderes – aber es funktioniert hervorragend.



Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Die Nachwuchsförderung spielt bei den RehaZentren Baden-Württemberg eine zentrale Rolle. Entsprechend bieten wir jungen Menschen in den verschiedensten Berufsgruppen optimale Perspektiven in Ausbildung und Studium. Neben der betrieblichen Ausbildung vor Ort in den Kliniken ermöglichen wir unseren Auszubildenden auch einen klinikübergreifenden Austausch innerhalb unserer Gruppe. Dabei gewährleisten fachlich geschulte und erfahrene Praxisanleiter eine qualitativ hochwertige Ausbildung.

In 2020 gehörte die Rehaklinik Am Kurpark zu den besten regionalen Ausbildungsbetrieben und wurde von der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt Mainfranken entsprechend ausgezeichnet. Um das Engagement in der beruflichen Ausbildung zu unterstreichen, erhielt die Klinik das Siegel „Ausbildungsbetrieb 2020“ mit dem ergänzenden Zusatz: „Hier wurde in Einser-Azubi ausgebildet.“ Die IHK zeichnet damit Unternehmen aus, die in besonderem Maße auf Qualität in der beruflichen Ausbildung achten.

Dank und Anerkennung für eine großartige Gemeinschaftsleistung

Dass die RehaZentren Baden-Württemberg bislang gut und sicher durch die Pandemie gekommen sind, ist eine großartige Gemeinschaftsleistung! Ohne das Engagement, die Flexibilität und Professionalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre dies nicht möglich gewesen. Sie sind es, die die RehaZentren am Laufen halten und für die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden eine Atmosphäre der Sicherheit schaffen und eine bestmögliche Behandlung gewährleisten. Für die Kraft und Ausdauer, mit der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RehaZentren diese herausfordernde Zeit meistern, gebührt ihnen größter Dank und größte Anerkennung.



Höchste Qualität – ein Anspruch, für den wir stehen

Höchste Qualität und Transparenz – für diesen Anspruch stehen die RehaZentren Baden-Württemberg. So ist die Umsetzung vielfältiger Maßnahmen zur Qualitätssicherung ebenso wie die regelmäßige Überprüfung unseres Qualitätsmanagements ein zentraler Bestandteil des Qualitätsverständnisses der RehaZentren.

Ein breites Portfolio an Zertifikaten dokumentiert die Qualität der Arbeit in unseren Kliniken sowie den zentralen Bereichen und externe Auditoren prüfen in regelmäßigen Abständen die zu zertifizierenden Bereiche auf „Herz und Nieren“.

Auch unter Corona-Bedingungen ist es in 2020 wieder gelungen, Erst- und Re-Zertifizierungen erfolgreich zu durchlaufen. Dies ist ein Beleg für das große Engagement und die hohe Professionalität der Mitarbeitenden in allen Bereichen der RehaZentren.

Neben den Urteilen unabhängiger Gutachter ist die Meinung der behandelten Rehabilitand*innen ein elementarer Gradmesser für die Qualität von Behandlung und Service. Die Auswertungen der DRV für die Therapeutische Versorgung und die Rehatherapiestandards belegen immer wieder aufs Neue, dass bei den RehaZentren hervorragende Leistungen erbracht werden. Ergänzt werden diese Ergebnisse durch die umfangreichen internen Rehabilitandenbefragungen. Gerade im Pandemie-Jahr 2020 wurde die Zufriedenheit mit der therapeutischen Versorgung sehr engmaschig beobachtet, um schnell auf Veränderungsbedarfe reagieren zu können. Auch in diesem schwierigen Jahr konnten die RehaZentren mit einer hohen Rehabilitandenzufriedenheit, einem hohen subjektiven Behandlungserfolg und einem hohen Anteil an Wunsch- und Wahlrechtspatienten überzeugen.

FOCUS-Rehaklinik-Liste: Auszeichnungen für Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren

Bereits seit fünf Jahren unterzieht das Nachrichtenmagazin FOCUS alljährlich Rehakliniken einem bundesweiten Qualitätsvergleich.

Anerkennung erhielten wie in den vergangenen Jahren auch Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren Baden-Württemberg. Diese gehören in gleich acht der bewerteten Indikationen zu den Top-Rehakliniken in Deutschland. Darüber hinaus erhielten alle der ausgezeichneten Kliniken das Prädikat „diabetikergeeignet“. Ein Platz auf der FOCUS-Liste wird nur bei überdurchschnittlich guten Ergebnissen vergeben.





Zertifizierungen machen Qualität transparent

QMS-Reha

(Alle Kliniken und zentralen Bereiche)



Bronze-Zertifikat der Aktion saubere Hände

(Rehakliniken Heidelberg-Königstuhl und Ob der Tauber)



Vom Kneipp-Bund e. V. anerkannte Einrichtung

(Rehaklinik Glotterbad)



„Station Ernährung“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung / DGE

(Alle Kliniken)



„Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“

(Rehakliniken Am Kurpark, Heidelberg-Königstuhl, Ob der Tauber, Höhenblick, Klausenbach, Glotterbad)



Ausgezeichnet vom Netzwerk
Selbsthilfefreundlichkeit[®]
und Patientenorientierung
im Gesundheitswesen

„Zertifiziertes Diabeteszentrum“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft / DDG

(Rehaklinik Ob der Tauber)



„Klinik für Diabetespatienten geeignet“ der Deutschen Diabetes Gesellschaft / DDG

(Rehaklinik Glotterbad)



Klinik akkreditiert durch den Deutschen Dachverband DBT e. V.

(Rehaklinik Glotterbad)



„Energiemanagement“ nach DIN ISO 50001:2011

(Alle Kliniken und zentralen Bereiche)



„Lehrklinik für Ernährungsmedizin“

(Rehakliniken Am Kurpark und Übersruh)

Offenheit und Transparenz sind bei den RehaZentren selbstverständlich

Internet-Portale wie der „Qualitätskompass“ der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation / DEGEMED oder „qualitaetskliniken.de“ der 4QD-Qualitätskliniken.de GmbH ermöglichen es Reha-Einrichtungen, ihre Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar darzustellen. Sie bieten damit eine Entscheidungshilfe für Patienten und Angehörige bei der Auswahl der passenden Reha-Einrichtung.

Die Daten der Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren sind unter www.reha-qualitaetskompass.de sowie www.qualitaetskliniken.de abrufbar. Die entsprechenden Verlinkungen finden sich auch auf den Internetseiten der RehaZentren.

Mit Engagement und Initiative für die Reha

Erfolgreiche Prävention und Rehabilitation geht in unserem Verständnis weit über die tägliche medizinische und therapeutische Arbeit hinaus. Entsprechend blicken wir über den eigenen Tellerrand hinaus und engagieren uns in den unterschiedlichsten Feldern – von der Forschung über die Netzwerkarbeit bis hin zu Fort- und Weiterbildung. Gerade in Zeiten der Pandemie ist es wichtig, dass wir als Gruppe der RehaZentren aktiv bleiben, Netzwerke mithilfe der digitalen Möglichkeiten pflegen, interne Fortbildungen virtuell durchführen und Forschungs- und Pilotprojekte aktiv weiterentwickeln. Dies sind Herausforderungen, die wir in 2020 angenommen haben. Noch kurz vor dem ersten Lockdown konnten wir live und vor Ort die 20. Auflage des traditionellen Isnyer Präventions- und Wintersporttages durchführen. Der jährliche RehaKongress hingegen konnte nicht mehr durchgeführt werden und wird durch einen regionalen RehaKongress mit Veranstaltungen an den einzelnen Klinikstandorten in 2021 ersetzt – je nach Pandemielage mit Veranstaltungen vor Ort, als Hybrid-Veranstaltungen oder rein virtuell.

Weiterentwicklung der Digitalisierung

Auch im Bereich der digitalen Therapieangebote schreiten die RehaZentren Baden-Württemberg in großen Schritten voran. Die Rehaklinik Übersruh ist Pilotklinik für den Aufbau eines digital unterstützten Präventionsgruppen-Nachsorgekonzepts. Grundlage hierfür sind die positiven Ergebnisse, die die Klinik mit einem Selbstmonitoring-Tool in Kombination mit therapeutischer Begleitung erzielen konnten. In 2020 wurden Instruktions- und Übungsvideos produziert, die auch Achtsamkeits- und Entspannungsübungen aus der Rehaklinik Glotterbad enthalten. In 2021 werden die Videos in eine eigens erstellte App integriert. Auch die Rehaklinik Glotterbad geht einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und hat das Konzept für ein komplett digitales Präventionsangebot erarbeitet, das sich bereits in der praktischen Umsetzung befindet und in 2021 an den Start geht.



Modellprojekt CoBeREHA

In Abstimmung mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg erprobt die DRV Baden-Württemberg im Rahmen des Modellprojekts CoBeREHA therapeutische Leistungen zur besseren Bewältigung coronaspezifischer Herausforderungen. Ziel ist es, dass alle Rehabilitand*innen mit Schulungs- und Informationsmodulen, gruppentherapeutischen Leistungen sowie auch, wenn notwendig, in einem Einzelgespräch besser auf die Rückkehr in die berufliche Tätigkeit unter Coronabedingungen vorbereitet werden. Durch die Leistungen sollen die Rehabilitand*innen in die Lage versetzt werden, Informationen zur Pandemie objektiv zu bewerten, ihre Gesundheitskompetenz zu stärken sowie eigene Handlungskompetenzen aufzubauen. Die RehaZentren Baden-Württemberg unterstützen das Modellprojekt aktiv in allen Kliniken und haben entsprechende Schulungs- und Informationsmodule aufgebaut und Informationsmaterialien erstellt.

Auszeichnung als „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“

Die Diagnose einer Erkrankung ist für viele Betroffene und Angehörige ein einschneidendes Ereignis und meist mit einer Fülle von medizinischen, emotionalen oder sozialen Fragen und Problemen verbunden. Ergänzend zur Behandlung durch erfahrene Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte benötigen viele Betroffene Zeit und Unterstützung, um ihre Erkrankung annehmen und mit ihr leben zu können. Ein wichtiger Schritt, um dieses Ziel zu erreichen, ist der Kontakt zu Selbsthilfegruppen. Das Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ fördert die Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Einrichtungen des Gesundheitswesens. Im Jahr 2020 erhielten die Rehakliniken Am Kurpark und Glotterbad die Auszeichnung „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“ und sind damit zum Kreis der bereits ausgezeichneten Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren dazugestoßen.



20 Jahre Isnyer Präventions- und Wintersporttag

Die letzte Veranstaltung vor dem ersten großen Lockdown war ein Jubiläum: Seit mittlerweile 20 Jahren gehört der Isnyer Präventions- und Wintersporttag zu den festen Größen im medizinischen und therapeutischen Fortbildungskalender. Dementsprechend trafen sich Mitte Februar 2020 über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Rehaklinik Überrauch – nicht nur zum gemeinsamen Wissensaustausch, sondern auch zum Feiern. Das Motto lautete im Jubiläumsjahr: „Sex, Drugs und Rock’n’Roll am Arbeitsplatz“.





1 093

Beschäftigte, davon 34 auszubildende DHBW-Studentinnen und Studenten sowie Praktikantinnen und Praktikanten

2020

16 078

Stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten (Reha)

397 335

Behandlungstage (Prävention, Reha, Nachsorge)



1261

stationäre / ganztägig ambulante Behandlungsplätze

298

Post-Covid-Patient*innen im ersten Pandemie-Jahr zur speziellen Behandlung in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl



RehaZentren Baden-Württemberg

Die RehaZentren Baden-Württemberg erbringen ein breites Spektrum an präventiven und rehabilitativen Dienstleistungen. Die vernetzten Strukturen und die fachliche Zusammenarbeit sichern den Patientinnen und Patienten eine optimale Betreuung.

www.rehazentren-bw.de

- Orthopädie
- Psychosomatik
- Neurologie
- Innere Medizin
- D Diabetologie (DDG)
- G Gastroenterologie
- K Kardiologie
- O Onkologie
- P Pulmologie
- R Rheumatologie
- ▲ Präventionsprogramme



RehaZentren Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart

Tel. 0711 6994639 -10
info@rehazentren-bw.de
www.rehazentren-bw.de